



Center for Health Solutions Repräsentative Umfrage zur Digitalisierung im Gesundheitswesen 2024

Oktober 2024

Methodik

Die in dieser Unterlage dargestellten Daten für den **deutschen Markt** basieren auf einer landesweiten, **repräsentativen Online-Befragung** mit einer Stichprobe von **1.000 Verbraucher:innen** ab 18 Jahren, die nach soziodemografischen Merkmalen wie Alter, Geschlecht und Haushaltseinkommen gewichtet wurden. Die Befragung fand im **August 2024** statt.

Deloitte.



Gegenwind für die Digitalisierung
im Gesundheitswesen
Bürger fühlen sich nicht ausreichend
informiert
Empirische Studie zur
Digitalisierung im Gesundheitswesen 2023

Unsere initiale Studie zur Digitalisierung im Gesundheitswesen **„Gegenwind für die Digitalisierung im Gesundheitswesen: Bürger fühlen sich nicht ausreichend informiert“** aus dem Jahr 2023 ist eine umfassende Betrachtung der Realisierbarkeit der Ziele aus der Digitalstrategie.

Hier
direkt zur Studie
gelangen

Elektronische Patientenakte (ePA)

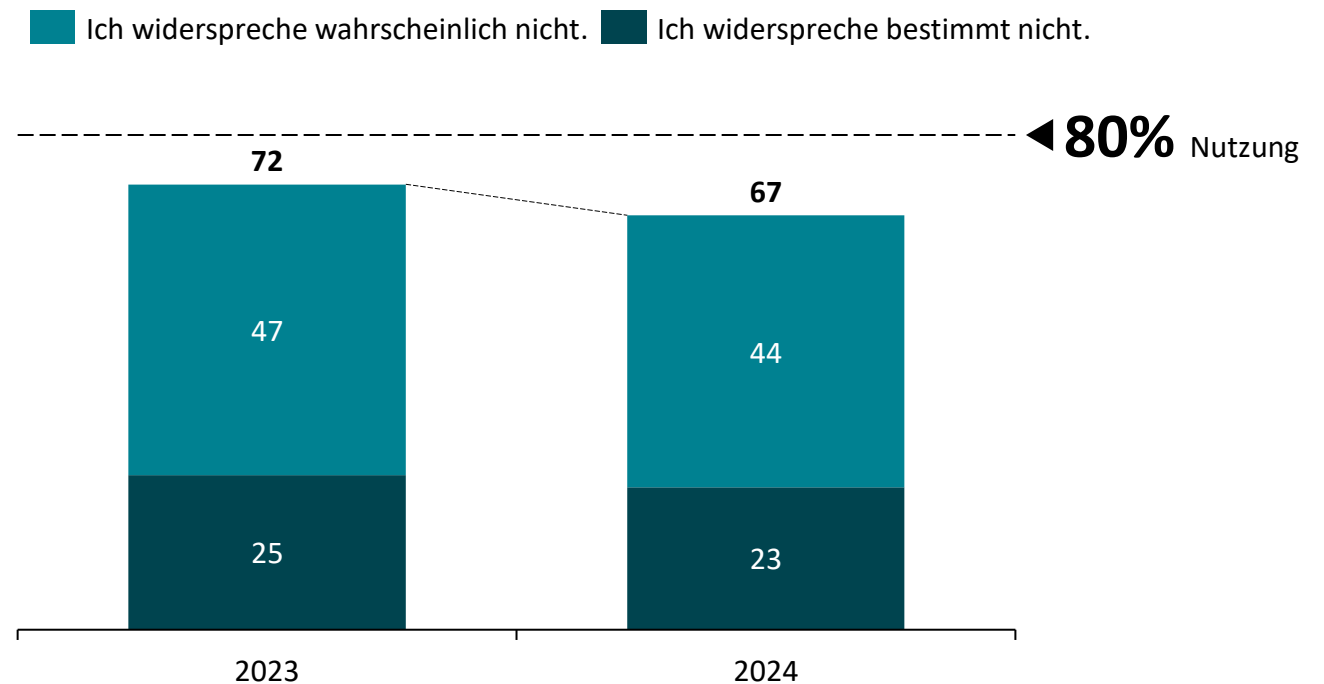


Nutzungsbereitschaft für die elektronische Patientenakte (ePA)

Die Erreichung der ePA-Nutzungsquote von 80 Prozent erscheint ambitionierter als vor einem Jahr.

Der vom BMG im Rahmen der Digitalstrategie gesetzte Zielwert der „Opt-out“-ePA-Nutzung bis Ende 2025 liegt bei 80 Prozent.¹ Im Vergleich zu unserer Befragung im Jahr 2023 hat sich die Bereitschaft, die ePA zu nutzen bzw. nicht zu widersprechen, nicht weiter erhöht – im Gegenteil: Die Bereitschaft hat um fünf Prozentpunkte (Pp.) abgenommen. Wie auch 2023 steigt die Bereitschaft, die ePA zu nutzen, mit dem Alter kontinuierlich an (z.B. Befragte 65+: 83% Nutzungsbereitschaft vs. 37% bei 18- bis 24-Jährigen). Insbesondere bei Jüngeren hat sich dieser Trend noch weiter verstärkt (minus ca. zehn Pp. bei 18- bis 44-Jährigen im Vergleich zu unserer Befragung 2023).

Abb. 1 – Frage: „Zukünftig sollen Sie automatisch eine elektronische Patientenakte (ePA) von Ihrer gesetzlichen Krankenkasse bekommen, die dann fortlaufend z.B. vom Arzt oder automatisch mit Ihren Gesundheitsdaten gefüllt wird. Planen Sie, dieser ePA aktiv zu widersprechen (Opt-out)?“



Quelle: Repräsentative Deloitte-Befragung unter GKV-krankenversicherten Bürger:innen (n=862).

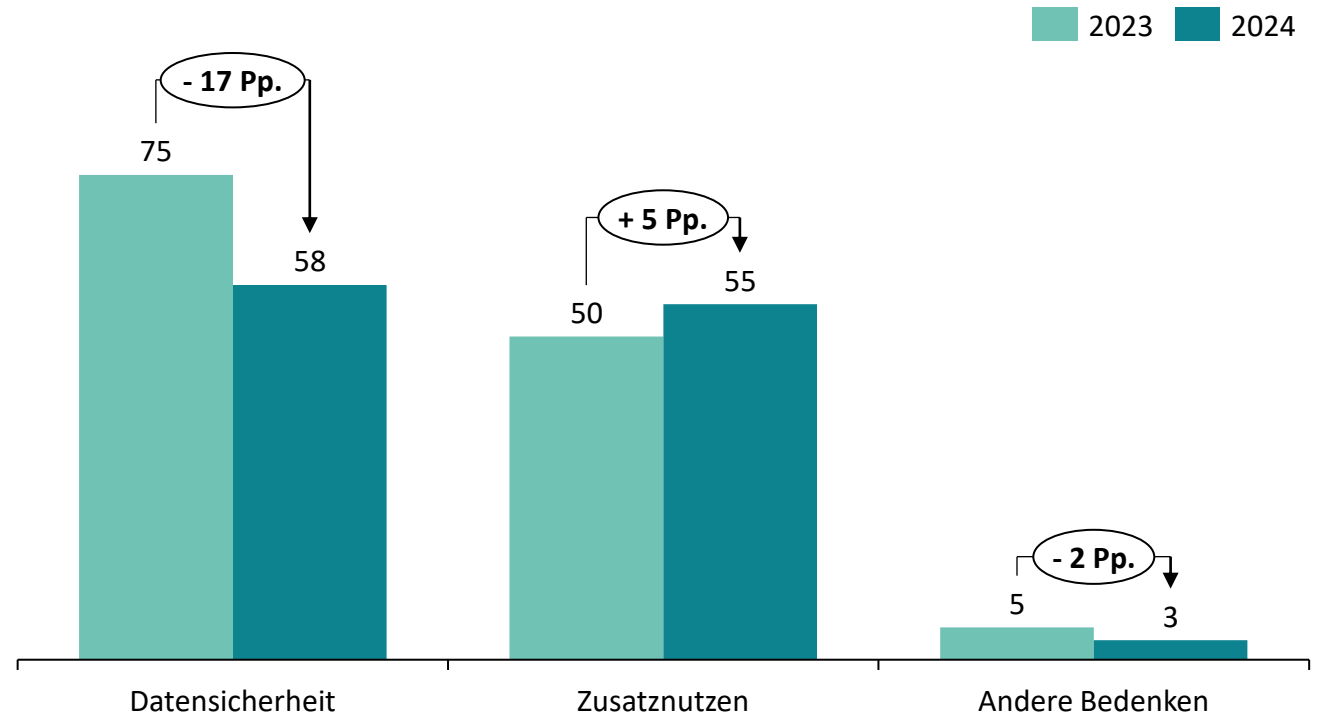
Widerspruchsgründe bzgl. Nutzung der elektronischen Patientenakte (ePA)

Unverändert bestehen erhebliche Bedenken bei Datensicherheit und bzgl. des fehlenden Zusatznutzens.

Drei Monate vor geplantem Launch-Termin der „Opt-out“-ePA bestehen weiterhin erhebliche Bedenken bzgl. der Themenfelder Datensicherheit und Zusatznutzen. Besorgniserregend sind insbesondere die Zunahme der Zweifel am Zusatznutzen der ePA (+ 5 Pp.), allem voran bei einem Teil der älteren (ab 55 Jahre: + ca. 10 Pp.) und der jüngeren Versicherten (18- bis 24-Jährige: + ca. 30 Pp.).

Beide Themen könnten Ansatzpunkte für die vom BMG für das letzte Quartal dieses Jahres geplante „crossmediale Aufklärungskampagne“² darstellen.

Abb. 2 – Frage: „Warum planen Sie, von Ihrem Widerspruchsrecht gegen die elektronische Patientenakte (ePA) (Opt-out) Gebrauch zu machen?“
Mehrfachauswahl möglich.



Quelle: Repräsentative Deloitte-Befragung unter GKV-krankenversicherten Bürger:innen (n=285).

Gesundheitsdatennutzung



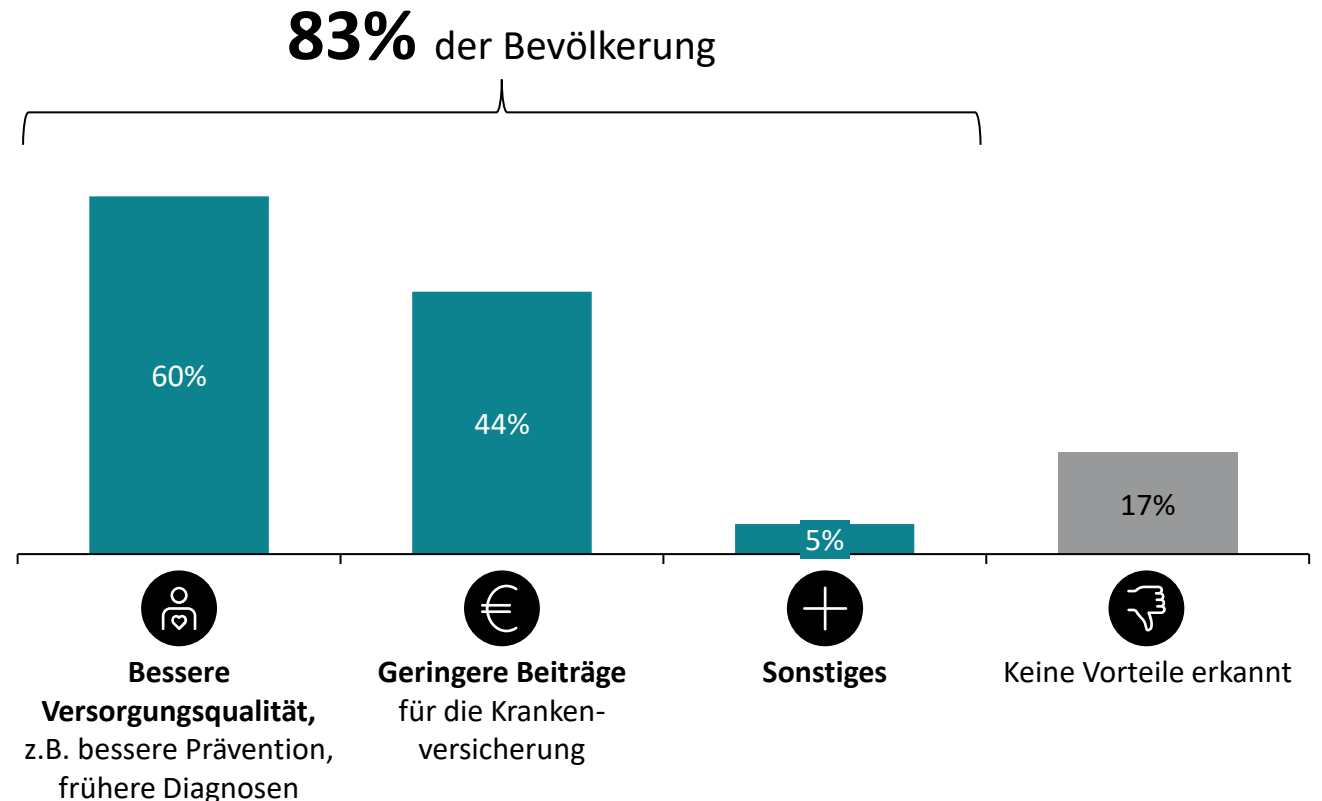
Erhoffte Vorteile beim Teilen von Gesundheitsdaten

Mehr als 80 Prozent der Bevölkerung erkennen konkrete Vorteile im Teilen von Gesundheitsdaten.

Gesundheitsdaten wird ein großer Mehrwert bei der Grundlagenforschung sowie der Identifikation und der Entwicklung von passenden (personalisierten) Versorgungslösungen zugeschrieben. Das Verständnis dafür ist innerhalb der Bevölkerung vorhanden.

Damit verbunden ist die Hoffnung auf bessere Versorgung (insb. bei älteren Versicherten ab 45 Jahren) und günstigere Beiträge (insb. bei jüngeren Versicherten zwischen 18 und 44 Jahren). Dies lässt sich auf unterschiedliche altersspezifische Bedürfnisse zurückführen.

Abb. 3 – Frage: „Welche Vorteile erhoffen Sie sich vom Teilen Ihrer Gesundheitsdaten?“ Mehrfachauswahl möglich.



Quelle: Repräsentative Deloitte-Befragung unter krankenversicherten Bürger:innen (N=1.000).

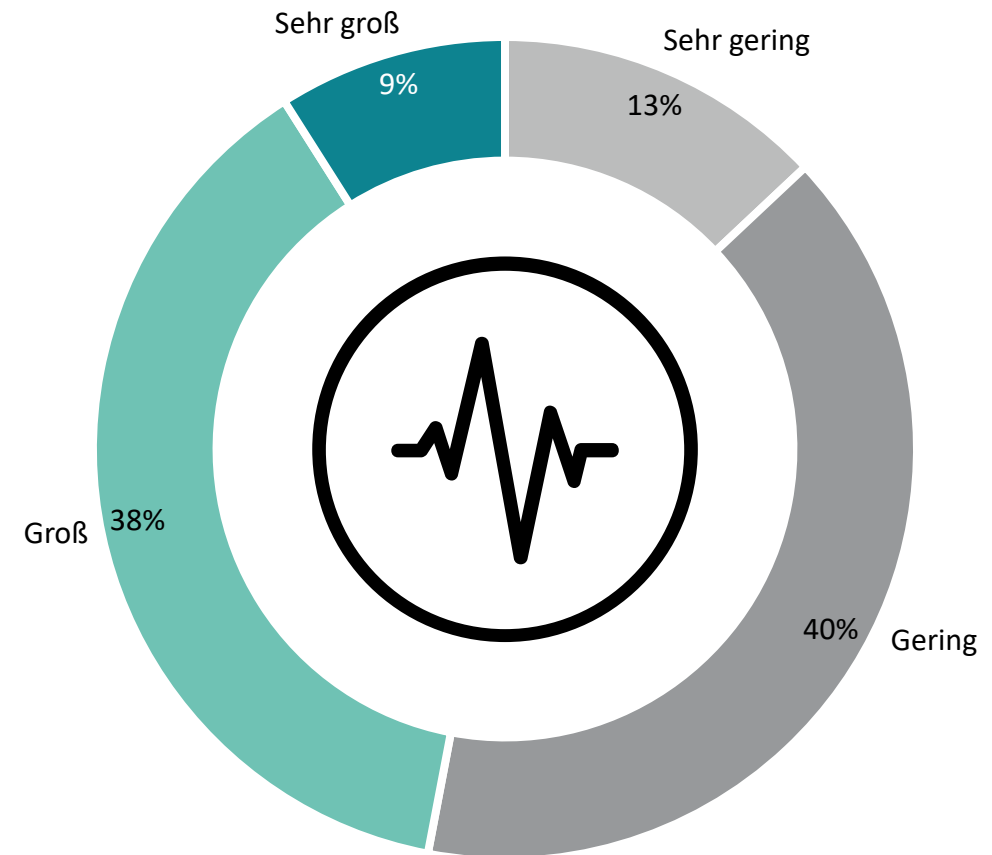
Bereitschaft zum Teilen von Gesundheitsdaten

Allerdings: Die Bevölkerung ist hinsichtlich der Bereitschaft, ihre Gesundheitsdaten zu teilen, gespalten.

Obwohl von mehr als 80 Prozent der Teilnehmenden konkrete Vorteile beim Teilen von Gesundheitsdaten gesehen werden (s. Abb. 3), ist die Offenheit dafür nur bei knapp der Hälfte vorhanden.

Eine größere Bereitschaft lässt sich vor allem bei älteren Versicherten feststellen. So weisen Bürger:innen der Altersgruppe 65+ eine fast 20 Prozentpunkte höhere Offenheit auf als 18- bis 34-Jährige.

Abb. 4 – Frage: „Wie groß ist grundsätzlich Ihre Offenheit zum Teilen Ihrer Gesundheitsdaten?“



Quelle: Repräsentative Deloitte-Befragung unter krankenversicherten Bürger:innen (N=1.000).

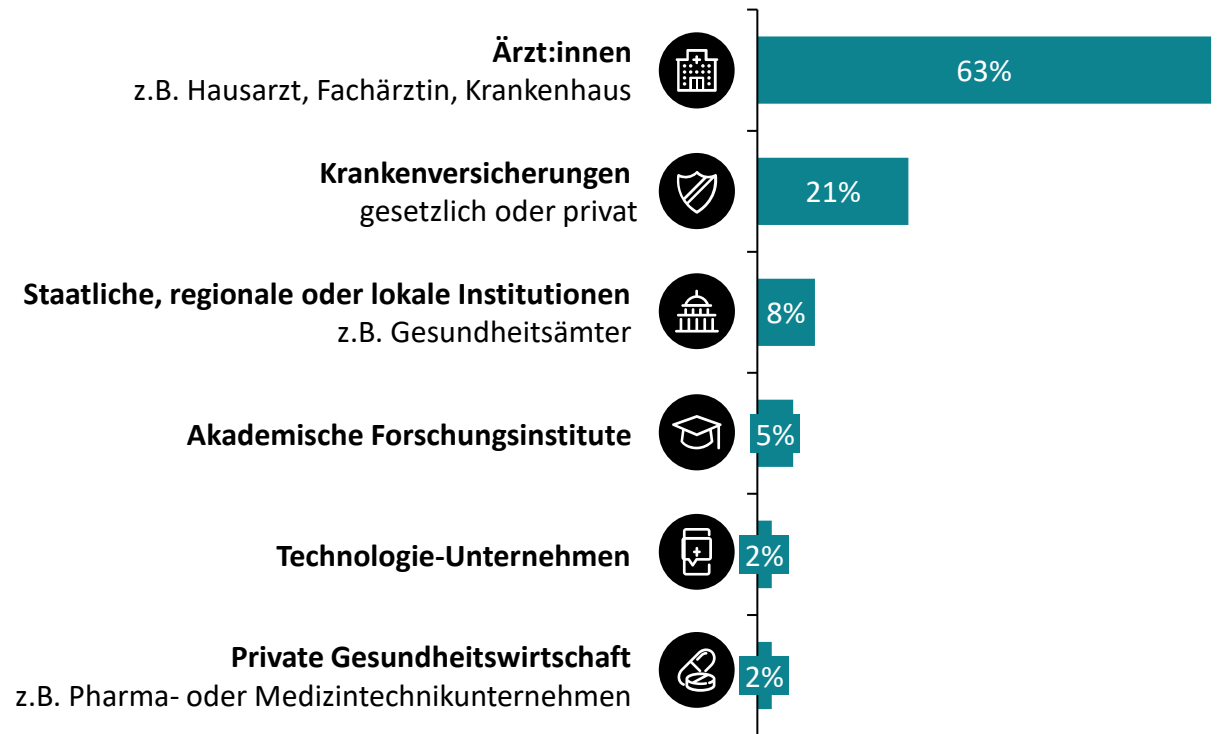
Vertrauenswürdige Akteure beim Teilen von Gesundheitsdaten

Versicherte vertrauen insbesondere Ärzt:innen beim Umgang mit Gesundheitsdaten.

Ärzt:innen können eine kritische Rolle spielen bei der Überzeugung der noch vielen unentschlossenen Bürger:innen hinsichtlich eines Zusatznutzens und der Datensicherheit der neuen ePA. Sie genießen mit Abstand das höchste Vertrauen der Bürger:innen im Umgang mit persönlichen Gesundheitsdaten.

Das Vertrauen in sie im Umgang mit Gesundheitsdaten steigt mit dem Alter an und führt zu signifikanten Unterschieden zwischen Jung (18- bis 34-Jährige: < 50% mit größtem Vertrauen) und Alt (65+: > 70% mit größtem Vertrauen).

Abb. 5 – Frage: „Wem vertrauen Sie beim Umgang mit Ihren Gesundheitsdaten am meisten?“



Quelle: Repräsentative Deloitte-Befragung unter krankenversicherten Bürger:innen (N=1.000).

Ansprechpartner zur Versichertenbefragung

Sprechen Sie uns gerne auf unsere Befragung an



Michael Dohrmann

**Partner
Industry Lead Life
Sciences & Health Care**

Tel: +49 89 29036 7638
mdohrmann@deloitte.de



Ibo Teuber

**Partner
Sector Lead
Health Care**

Tel: +49 89 29036 7839
iteuber@deloitte.de



Dr. Gregor-Konstantin Elbel

**Partner
Lead
Health Care Payer**

Tel: +49 89 29036 3104
gelbel@deloitte.de



Dr. Frank Bressau

**Senior Manager
Industry Insights Life
Sciences & Health Care**

Tel: +49 89 29036 8398
fbressau@deloitte.de



Dr. Tobias Langenberg

**Manager
Industry Insights Life
Sciences & Health Care**

Tel: +49 211 8772 4614
tlangenberg@deloitte.de



Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/ueberuns.

Deloitte bietet branchenführende Leistungen in den Bereichen Audit und Assurance, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory und Risk Advisory für nahezu 90% der Fortune Global 500®-Unternehmen und Tausende von privaten Unternehmen an. Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Unsere Mitarbeitenden liefern messbare und langfristig wirkende Ergebnisse, die dazu beitragen, das öffentliche Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken, die unsere Kunden bei Wandel und Wachstum unterstützen und den Weg zu einer stärkeren Wirtschaft, einer gerechteren Gesellschaft und einer nachhaltigen Welt weisen. Deloitte baut auf eine über 175-jährige Geschichte auf und ist in mehr als 150 Ländern tätig. Erfahren Sie mehr darüber, wie die rund 457.000 Mitarbeitenden von Deloitte das Leitbild „making an impact that matters“ täglich leben: www.deloitte.com/de.

Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen und weder die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen noch deren verbundene Unternehmen (zusammen die „Deloitte Organisation“) erbringen mit dieser Veröffentlichung eine professionelle Dienstleistung. Diese Veröffentlichung ist nicht geeignet, um geschäftliche oder finanzielle Entscheidungen zu treffen oder Handlungen vorzunehmen. Hierzu sollten Sie sich von einem qualifizierten Berater in Bezug auf den Einzelfall beraten lassen.

Es werden keine (ausdrücklichen oder stillschweigenden) Aussagen, Garantien oder Zusicherungen hinsichtlich der Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen in dieser Veröffentlichung gemacht, und weder DTTL noch ihre Mitgliedsunternehmen, verbundene Unternehmen, Mitarbeiter oder Bevollmächtigten haften oder sind verantwortlich für Verluste oder Schäden jeglicher Art, die direkt oder indirekt im Zusammenhang mit Personen entstehen, die sich auf diese Veröffentlichung verlassen. DTTL und jede ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen.